

10. Sitzung Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

– Protokoll –

Datum: 10.05.2023
Zeit: 14:00 – 16:00 Uhr, Come Together ab 13:30 Uhr
Ort: Veranstaltungszentrum Gysenberg GmbH
Sitzungsleitung: Fr. Jordan, Stadträtin und Vorsitzende der KPGK;
Fr. Dr. Burrichter, Fachbereichsleiterin Gesundheit
Protokoll: Fr. Schäfer-König, Geschäftsstellenleiterin KPGK und
Teamleiterin Gesundheitsförderung und -planung

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Hitze und Gesundheit
4. Hitzeaktionsplanung und Unterstützungsleistungen durch das LZG.NRW
5. Arbeitsphase
6. Aktuelles
 - I. Letzte Hilfe
 - II. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 9. KPGK
7. Verabschiedung

1. Begrüßung

Frau Jordan begrüßt die Mitglieder und stellt sich in ihrer neuen Funktion als Stadträtin und damit Vorsitzende der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz (KPGK) vor. Sie eröffnet die Sitzung und gibt das Wort an Frau Dr. Burrichter, Fachbereichsleiterin Gesundheit, die in die Themen der Konferenz einleitet und nachfolgend durch das Programm führt.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 9. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz wird ohne Änderung genehmigt.

3. Hitze und Gesundheit

Dr. Angelika Burrichter berichtet in ihrem Impulsbeitrag „Hitze und Gesundheit“ über die gesundheitlichen Belastungen für die Bevölkerung, die durch Extremwetterlagen auftreten. Laut dem Sechsten Sachstandbericht des Weltklimarats (IPCC) stellt Hitze in Europa und Deutschland das größte Risiko für unsere Gesundheit dar. Bei großer Hitze und dauerhaft hohen Temperaturen ohne Abkühlungsphasen wird der Körper schneller erschöpft, der Alltag wird anstrengender, es kommt zu erhöhtem Schwitzen und ggf. sogar zu Sonnenbrand. Insbesondere Kinder, ältere Menschen und chronisch kranke Menschen reagieren stark auf Hitze. Aufgrund längerer und wärmerer Sommer kann sich auch die geografische Ausbreitung von Mücken und Zecken verändern. Außerdem halten sich die Menschen bei warmen Temperaturen häufiger und länger im Freien auf. So steigt die Wahrscheinlichkeit, von Mücken oder Zecken gestochen zu werden. Damit steigt auch das Risiko, sich durch diese übertragbaren Erreger zu infizieren. Zudem können die Folgen des Klimawandels zu einer Zunahme von nicht übertragbaren Krankheiten – z. B. zu der Entstehung von Allergien und Hautkrebs – führen. Dr. Burrichter erläutert, dass sogenannte „Hitzewellen“ sich besonders belastend auf das Wohlbefinden und die Gesundheit auswirken. Bei einer Hitzewelle handelt es sich um mehrere aufeinanderfolgende richtig „heiße Tage“ mit hohen

Temperaturen von über 30°C in Kombination mit sogenannten „Tropennächten“, in denen die Temperaturen nicht unter 20°C sinken. Menschen sind dann nicht nur tagsüber extremer Hitze ausgesetzt, sondern ihr Körper kann sich nachts durch die fehlende Abkühlung nicht richtig erholen. Als Folge der andauernden Hitzebelastung können Hautausschläge, Wadenkrämpfe und Schwellungen in den Beinen auftreten. Bestehende Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich verschlimmern oder neu auftreten. Typische Symptome für eine Belastung des Herz-Kreislauf-Systems sind Schwindel, Kopfschmerzen, Erschöpfung und Benommenheit. Die Erfahrungen der letzten Hitze-Sommer haben gezeigt, dass Menschen ab 65 Jahren, Menschen mit Vorerkrankungen sowie Säuglinge und Kleinkinder besonders betroffen sind. Letztendlich sind aber das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit von allen Menschen bei hohen Temperaturen eingeschränkt. Das stellt uns vor große Herausforderungen: Wir müssen lernen, mit der Hitze zu leben und Hitzebelastungen entgegenzuwirken. Wenn sich der Körper erst einmal auf hohe sommerliche Temperaturen eingestellt hat, kann er besser damit umgehen. Eine früh im Sommer auftretende Hitzewelle birgt daher größere Risiken als eine spätsommerliche, da sich der Körper noch nicht richtig angepasst hat. Bereits heute hat Hitze ernsthafte Folgen für die Gesundheit von Menschen in Deutschland. In den Jahren 2018 bis 2020 kam es erstmals in drei aufeinander folgenden Jahren zu einer signifikanten Übersterblichkeit durch Hitze mit insgesamt fast 20.000 Todesfällen. Dabei stellen die Todesfälle nur die Spitze des Eisberges dar: Während Hitzeperioden wird das Gesundheitssystem verstärkt in Anspruch genommen, es kommt zu vermehrten Krankenhauseinweisungen und Menschen sind in ihrer Produktivität und ihrem Wohlbefinden stark eingeschränkt. Aufgrund des sogenannten Wärmeinseleffektes sind Menschen in der Stadt grundsätzlich stärker bedroht. Dr. Burrichter weist anhand einer kartografischen Darstellung darauf hin, dass in Herne zwei Ortsteile besonders gefährdet sind: Wanne-Nord und Herne-Zentrum. Sensibilisierung, Achtsamkeit und Aufklärung über Selbstschutz bei Hitzeereignissen und weitere präventive Maßnahmen sind in Herne unbedingt erforderlich. Der Fachbereich Gesundheit hat daher seit Februar 2023 eine Arbeitsgruppe – die AG „Hitze und Gesundheit“ – einberufen, die u. a. Informationen zum Hitzeschutz bzw. zur Prävention bei Hitze sammelt, zielgruppenspezifisch aufbereitet und alsbald in die Bevölkerung gibt. Im Fokus der AG stehen zunächst ältere Menschen und Menschen in (Pflege-) Einrichtungen. Abschließend weist Dr. Burrichter auf die Arbeitsphase der Sitzung hin, in der mit Hilfe der Expertise aller Mitglieder der KPGK weitere Handlungsperspektiven für die AG diskutiert werden sollen.

4. Hitzeaktionsplanung und Unterstützungsleistungen durch das LZG.NRW

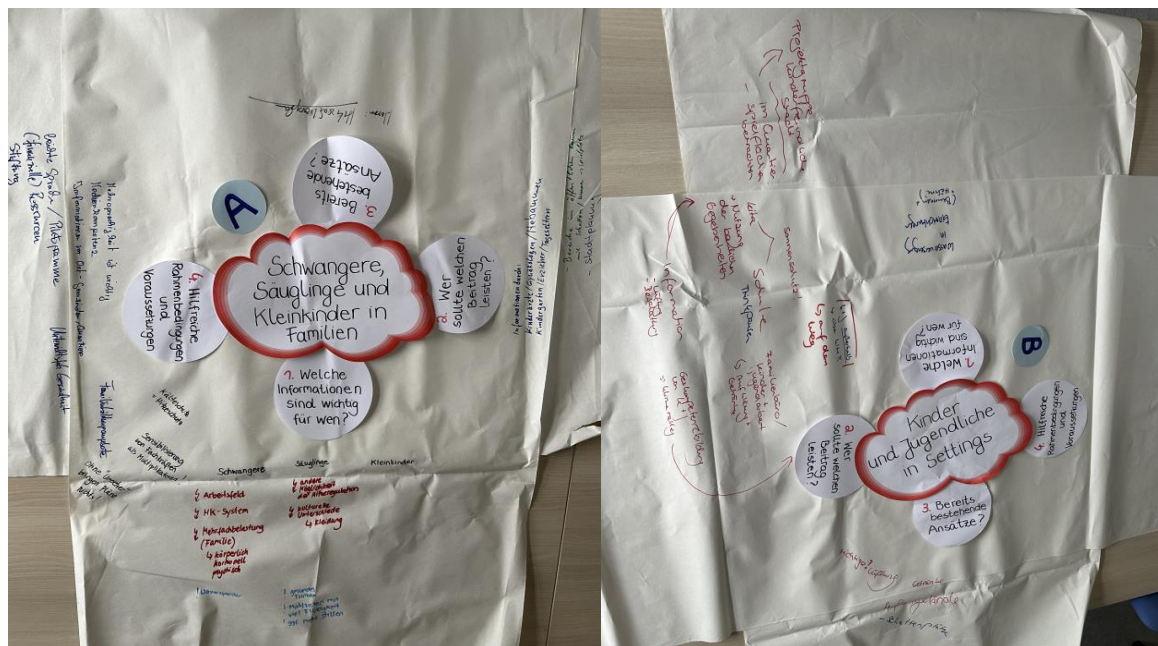
Dr. Raphael Sieber vom Landeszentrum Gesundheit NRW (LZG.NRW) berichtet zum Thema Hitzeaktionsplanung sowie über mögliche Unterstützungsleistungen für Kommunen. Für kommunale Anpassungsstrategien an den Klimawandel sind Klima- und Klimagesundheitsindikatoren ein wichtiger Baustein. Dr. Sieber veranschaulicht anhand von Karten die Auswirkungen des städtischen Wärmeinseleffektes, der vor allem auch im dicht besiedelten Herne eine zentrale Rolle spielt. Zudem erläutert er die Bedeutung einer „Omegalage“ – einer Wetterlage, die von einem Hochdruckgebiet charakterisiert wird, welches von zwei Höhentiefs umgeben ist – und erklärt das Zusammenspiel von Hitzetagen und Tropennächten sowie deren Gefahr für die Gesundheit. Dr. Sieber macht in dem Zusammenhang auf die Bedeutung von Hitzeaktionsplänen aufmerksam. Diese umfassen Maßnahmen, die dazu dienen, gesundheitliche Folgen von Hitzewellen zu verhindern und/oder zu mindern. Der integrative Ansatz dieser Pläne fasst kurz-, mittel- und langfristige gesundheitsorientierte Maßnahmen in einem gemeinsamen Rahmen zusammen mit dem Ziel, die Bevölkerung zu schützen sowie Krankheitslast und vorzeitige Todesfälle während Hitzeperioden zu minimieren. Dr. Sieber informiert abschließend über die Unterstützungsleistungen des LZG.NRW bei der Planung und Erstellung solcher Pläne

und gibt einen Überblick zu bereits bestehenden Konzepten, Praxisbeispielen und Handreichungen.

5. Arbeitsphase

Im Anschluss an die Vorträge kommen die Mitglieder der KPGK zu einer Arbeitsphase zusammen. An zwei Thementischen wird gemeinsam über die Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit von Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern in Familie sowie Kindern und Jugendlichen in Settings diskutiert. Dabei ging es um die Fragen: *Welche Informationen sind für wen notwendig? Wer sollte welchen Beitrag leisten? Welche erfolgsversprechenden Konzepte gibt es bereits? Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind notwendig?* Die Ergebnisse fließen in die AG „Hitze und Gesundheit“.

Die Antworten sind im Folgendem fotografisch dokumentiert und tabellarisch zusammengefasst.



	Fokusgruppe	
	Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder in Familien	Kinder und Jugendliche in Settings
Welche Informationen sind wichtig für wen?	Schwangere: - Arbeitsfeld - HK-System - Mehrfachbelastung (Familie) → körperlich, hormonell & psychisch Säuglinge und Kleinkinder in Familien: - Andere Möglichkeiten der Hitzeregulation - Kulturelle Unterschiede (Kleidung) - Ggf. mehr stillen Alle: - Wo gibt es Wasserspender? - Gesundes Trinken - Mahlzeiten mit viel Flüssigkeit	Wasserversorgung in den Einrichtungen (Brunnen + „Hähne“) Kita und Schule: - Sonnenschutz (Bereitstellung von körpernaheem Sonnenschutz sowie schattigen Plätzen) Kita: - Nutzung der baulichen Gegebenheiten - Informationen zu Lüftung und Beschattung Informationen / Sensibilisierung von Mitarbeitenden in Einrichtungen bereits gut vorangeschritten

Wer sollte welchen Beitrag leisten?	Informationen durch: ▪ Kinderärzt*innen ▪ Gynäkolog*innen ▪ Hebammen ▪ Erzieher*innen ▪ Tageseltern ▪ Kindergarten ▪ Stadtplanung → Bereiche im öffentlichen Raum mit Schatten/Wasser → Wasserspielplatz	Projektgruppe „Kinderfreundliche Stadt“: ▪ im Quartier Spielflächen betrachten Schule: ▪ Trinkpausen Familienbüro / Kinder + Jugendarbeit: ▪ Aufklärung + Getränke Ges-Kompetenzbildung von Kindern und Jugendlichen ▪ Klimaralley
Welche erfolgsversprechenden Konzepte gibt es bereits?	Hitzeaktionsplan (in anderen Kommunen)	▪ Richtige Lüftung ▪ Getränke ▪ Außengelände ▪ Schattenplätze
Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind notwendig?	▪ Mehrsprachigkeit ▪ Medienkompetenz ▪ Informationen vor Ort in Gemeinden und Quartieren ▪ Leichte Sprache / Piktogramme (finanzielle) Ressourcen ▪ Stiftungen ▪ Unterrichtsfach GESUNDHEIT ▪ Familienbildungsangebote ▪ Kälteschutz = Hitzeschutz ▪ Sensibilisierung von Fachkräften als Multiplikatoren ▪ Ohne „Umsetzer“ bringen Pläne nichts	Allem voran: Bauliche Gegebenheiten Kompetenzbildung / Sensibilisierung

6. Aktuelles

I. Letzte Hilfe

Nach einer kurzen Pause berichten Karin Leutbecher und Barbara Herzog vom Palliativnetzwerk Herne, Wanne-Eickel und Castrop-Rauxel zum Thema „Letzte Hilfe“ in Herne. „Letzte Hilfe-Kurse“ bieten eine Einführung in das kleine Einmaleins der Sterbebegleitung. In einem Umfang von vier Modulen wird niedrigschwellig Basiswissen und Orientierung bei Fragen rund um das Thema Sterben und Tod vermittelt. Die Seminare ermutigen, sich auf die Fragen und Herausforderungen am Lebensende einzulassen und sich Sterbenden in der Familie und im Bekanntenkreis zuzuwenden. Kursangebote sind bei Bedarf auf Anfrage möglich. Seit 2022 gibt es ein zusätzliches Format, das sich an Menschen richtet, die in ihrer Profession mit Menschen in der letzten Lebensphase zu tun haben.

II. Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 9. KPGK

Malina Schäfer-König, Geschäftsstellenleiterin der KPGK, informiert über die Weiterarbeit mit den Ergebnissen der Arbeitsphase der vergangenen Konferenz. Das Projektteam „Herner Quartiere – Gesunde Lebenswelten“ hat sich den in der 9. KPGK priorisierten Handlungsfeldern „Gesunde Essensangebote / gesunde Verpflegung in Kita und OGS“ sowie „Niedrigschwellige Ernährungskurse“ gewidmet und wird diese nun in den drei Pilotquartieren näher bearbeiten und in Maßnahmen umsetzen. Wer sich an den sogenannten „Kooperativen Planungsgruppen“ (KPG) beteiligen möchte, darf sich gerne an den Projektkoordinator Rasmus Nell wenden (rasmus.nell@herne.de).

7. Verabschiedung

Die nächste Sitzung der Herner KPGK findet am Mittwoch, den 31. Januar 2024 um 14:00 Uhr statt, Come Together ab 13:30 Uhr. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

10. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

Mittwoch, 10. Mai 2023 | Veranstaltungszentrum Gysenberg GmbH
Fachbereich Gesundheit
Abteilung Gesundheitsförderung und -planung



Stadt Herne



Begrüßung

Fr. Jordan, Stadträtin und Vorsitzende der KPGK
Fr. Dr. Burrichter, Fachbereichsleiterin Gesundheit

Tagesordnung

„Hitze und Gesundheit“

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 3 Hitze und Gesundheit
- TOP 4 Hitzeaktionsplanung und Unterstützungsleistungen durch das LZG.NRW
- TOP 5 Arbeitsphase

– 15 Minuten PAUSE –

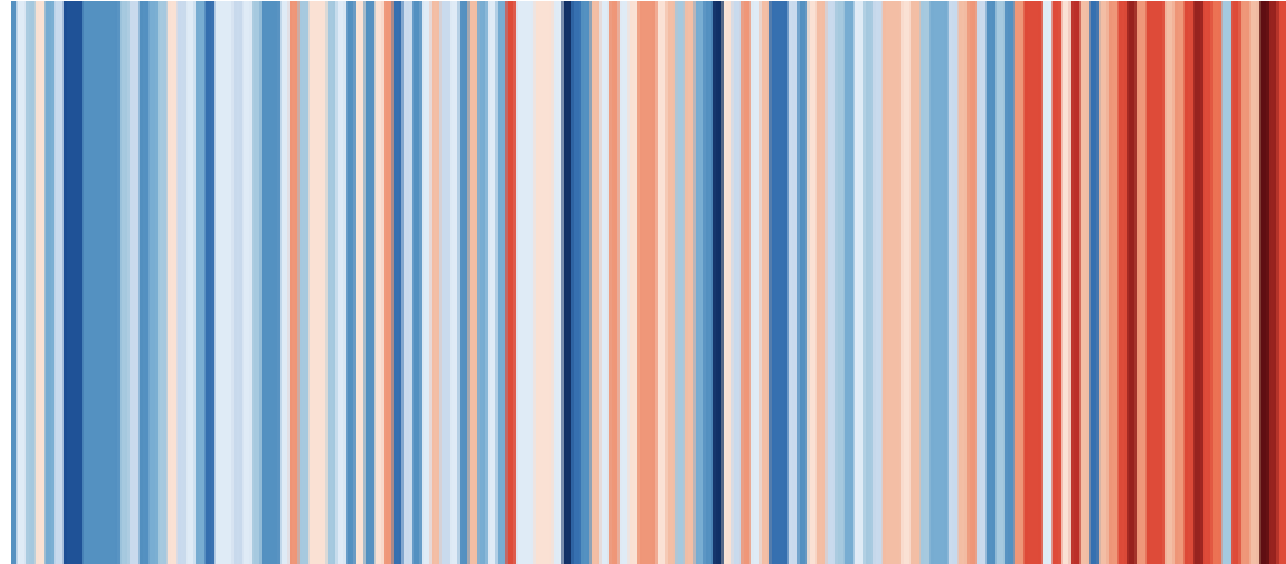
- TOP 6 Aktuelles
 - Letzte Hilfe
 - Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 9. KPGK
- TOP 7 Verabschiedung

Genehmigung des Protokolls

Fr. Schäfer-König

Hitze und Gesundheit

Fr. Dr. Burrichter



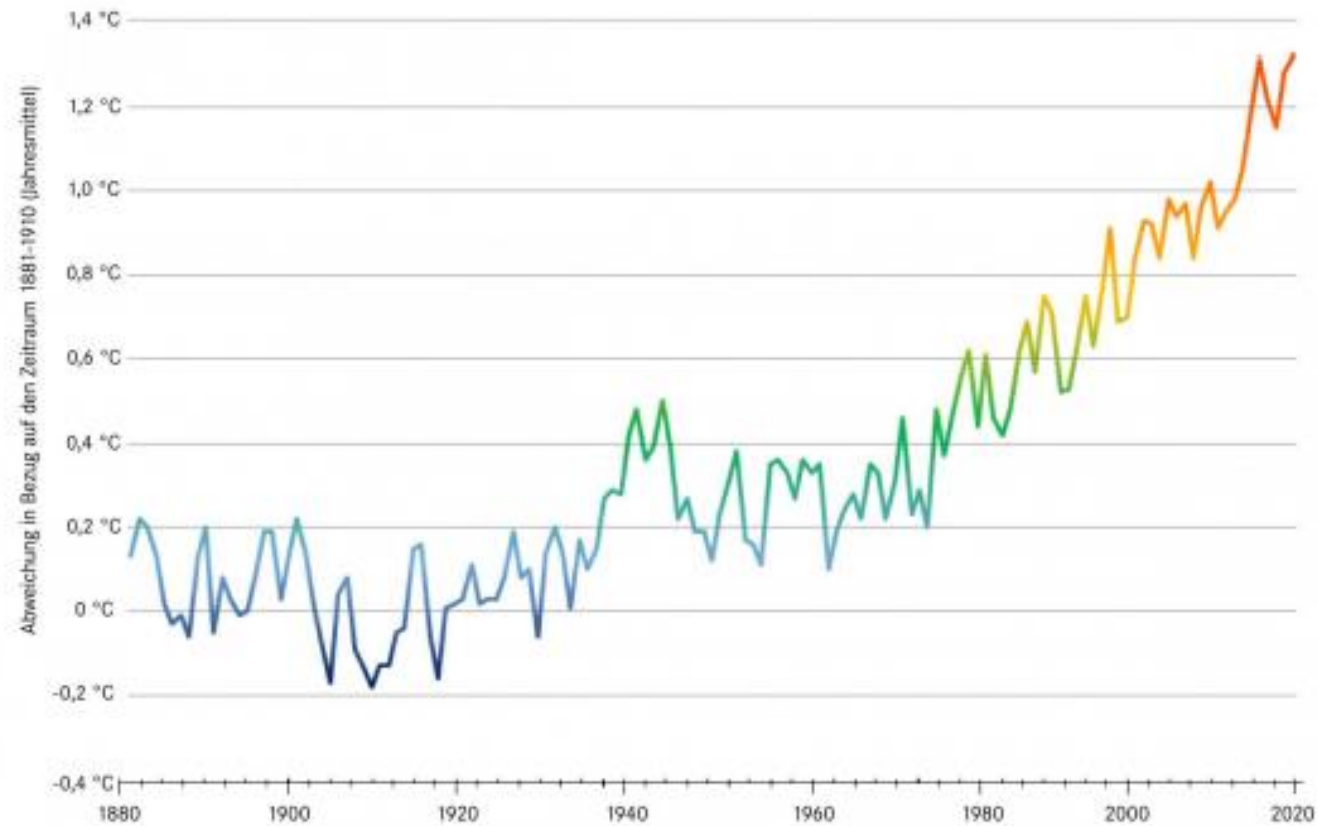
Hitze und Gesundheit

Fachbereich Gesundheit – Dr. Angelika Burrichter

Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz, 10.05.2023

Anstieg der Durchschnittstemperatur

Globale Mitteltemperatur 1880-2020

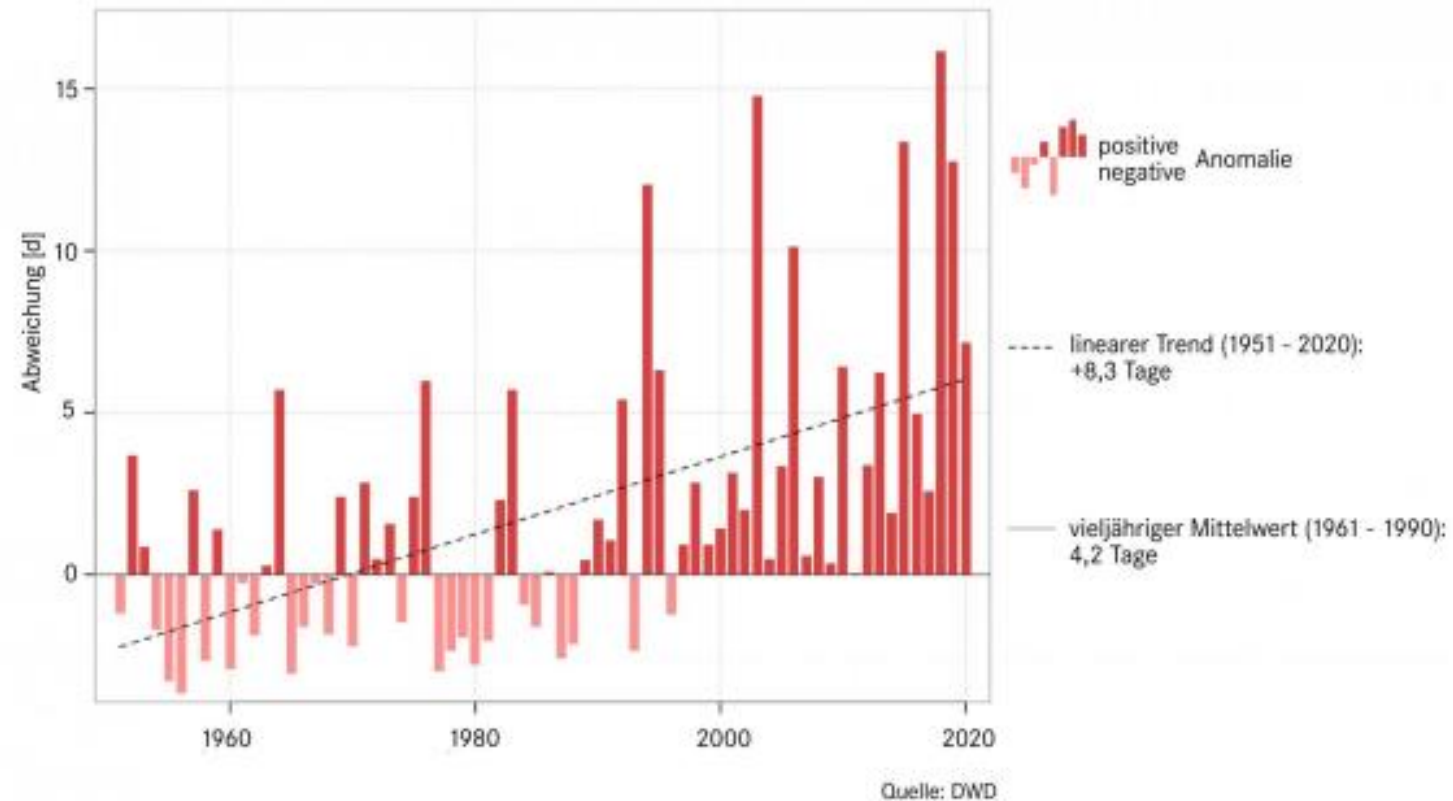


Daten: NASA/GISS/GISTEMP

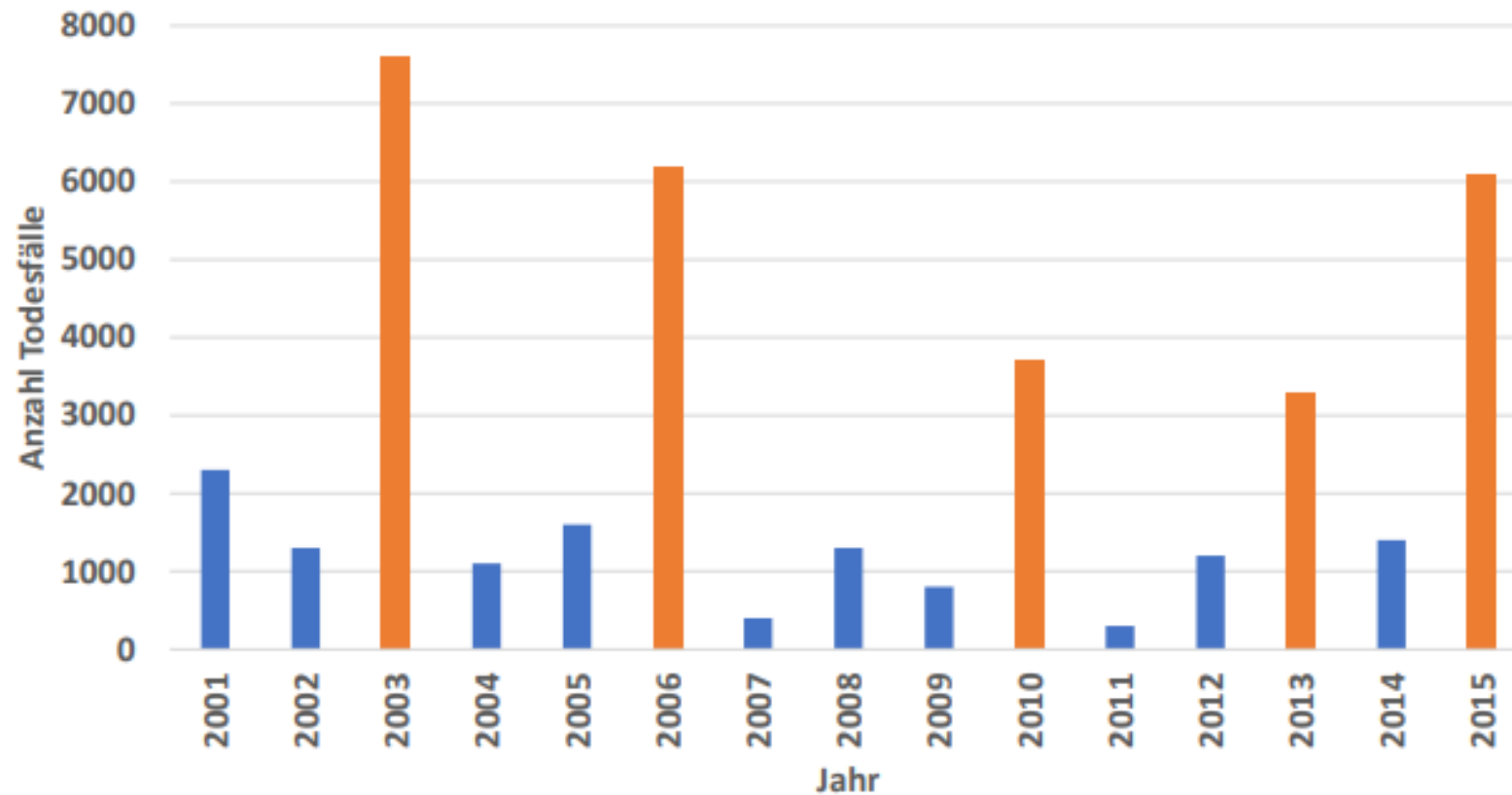
Quelle: https://www.deutsches-klima-konsortium.de/fileadmin/user_upload/pdfs/Publikationen_DKK/basisfakten-klimawandel.pdf

Häufigkeit von Hitzewellen

ANOMALIE DER ANZAHL DER HEIßEN TAGE IN DEUTSCHLAND 1951 - 2020
REFERENZZEITRAUM 1961 - 1990

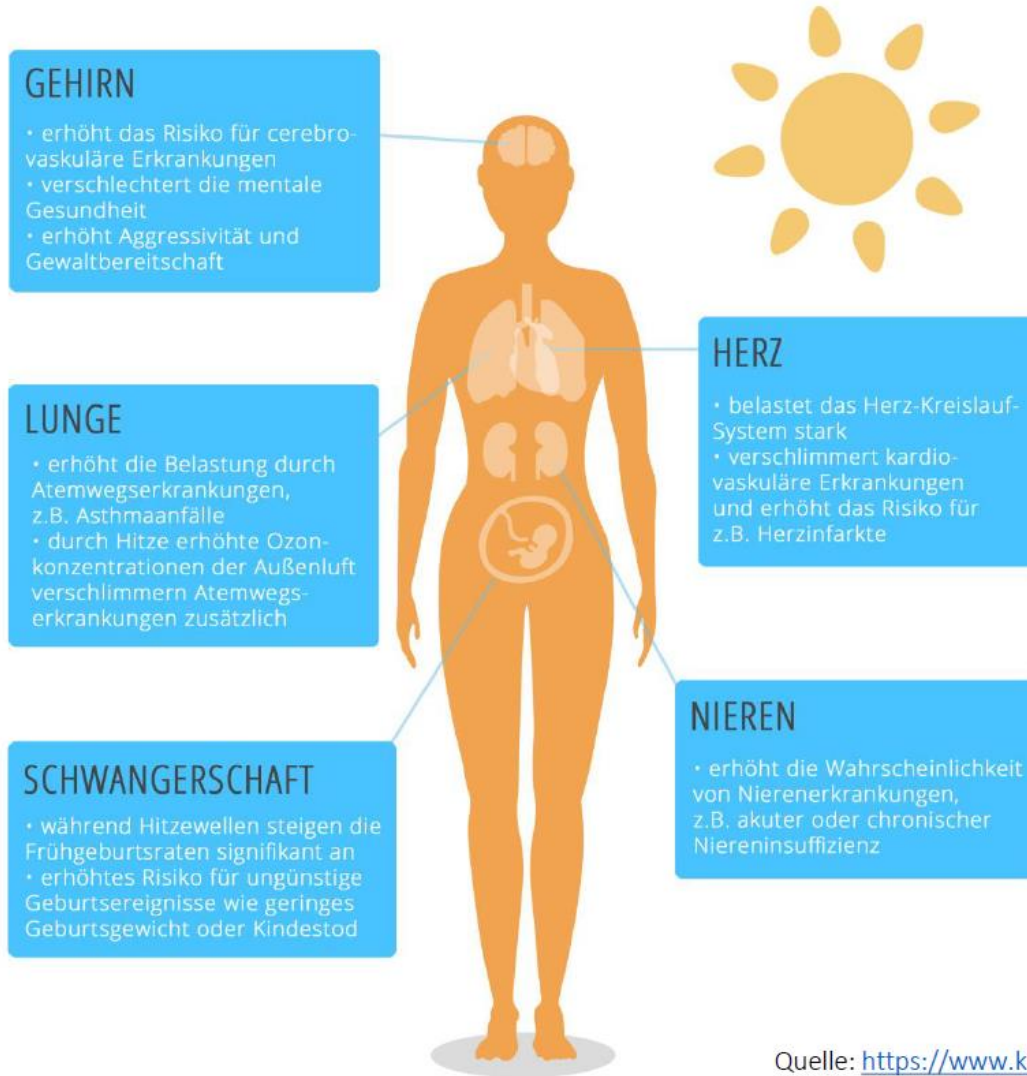


Hitzebedingte Todesfälle in Deutschland



modifiziert nach An der Heiden et al. 2019, signifikante Ergebnisse orange

Überblick Folgen von Hitze



- Exsikkose
- Hitzeausschlag
- Hitzekrampf
- Hitzekollaps
- Sonnenstich
- Hitzeerschöpfung
- Hitzschlag

Zusammenhang von Hitze und Mortalität

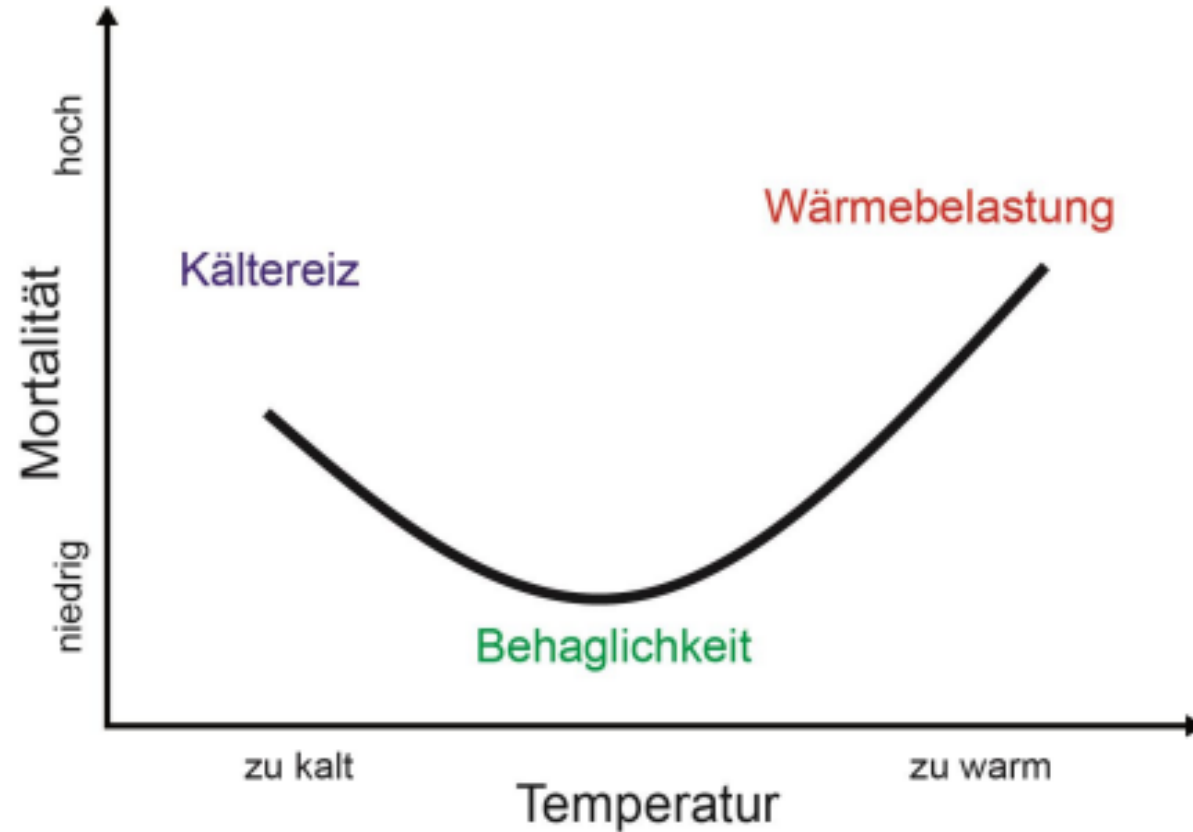


Abbildung von Endlicher W. In: Guy P. Brasseur, Daniela Jacob, Susanne Schuck-Zöller (Hrsg.) (2016): Klimawandel in Deutschland. Entwicklung, Folgen, Risiken und Perspektiven. ca. 350 S., über 100 Abb., Berlin Heidelberg. DOI 10.1007/978-3-662-50397-3

Wer ist durch Hitze besonders gefährdet?

- Menschen ab 70 Jahre
- Ältere alleinlebende Menschen, die Probleme mit ihrer Mobilität haben
- Pflegebedürftige Menschen
- Säuglinge und Kleinkinder
- Menschen mit Vorerkrankungen
- Menschen mit akuten Erkrankungen
- Menschen, die im Freien arbeiten und die körperlich schwer arbeiten
- Menschen in besonderen Lebenslagen (z.B. Obdachlose, Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen)

Warum sind ältere Menschen besonders gefährdet?

Vorerkrankungen

- Herzschwäche
- Nierenerkrankungen
- Diabetes mellitus
- Chronische Lungenerkrankungen
- Demenz
- Parkinson

 eingeschränkte
Wärmeregulation bzw.
Anpassung des Verhaltens
erschwert

Altersbedingte Veränderungen

- Deutlich verminderte Hautdurchblutung
- Eingeschränkte Gefäßregulation zur Umverteilung des Blutvolumens
- Verminderte Schweißbildung

 Wärmeabgabe über die Haut erschwert

Risikofaktoren für ältere Menschen

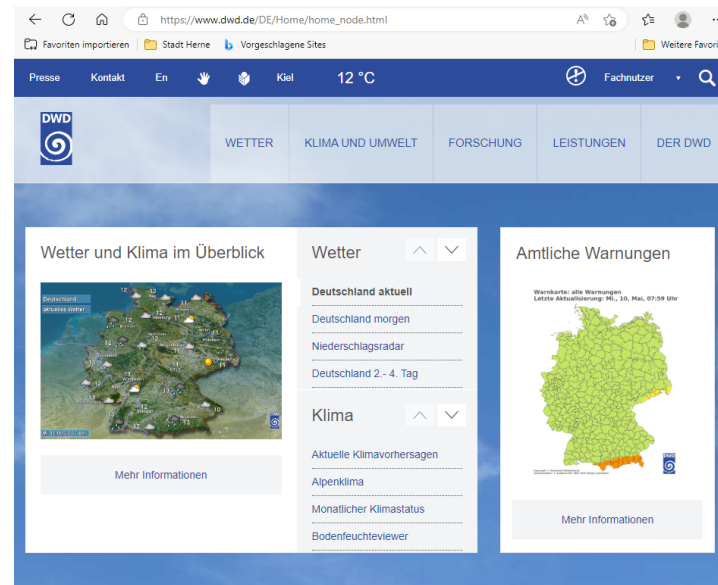
- Bedarf an Hilfe bei der Versorgung
- Geringe Mobilität oder Bettlägerigkeit
- Vorliegen chronischer Erkrankungen
- Einnahme bestimmter Medikamente
- Soziale Isolation und/oder allein lebend
- Ungünstige Wohnverhältnisse

Tipps für warme Tage

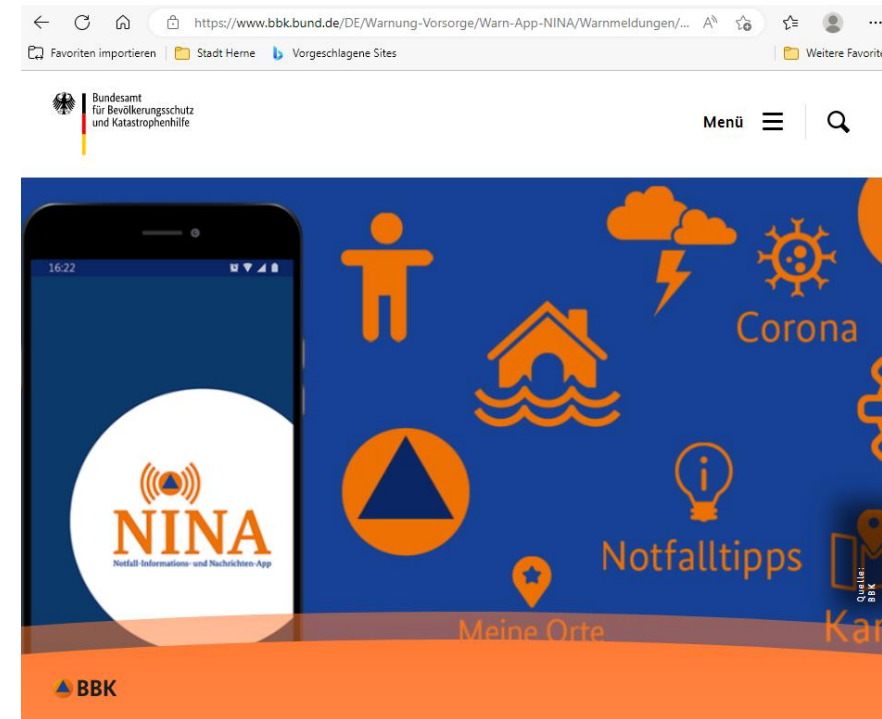
- Viel Wasser trinken
- Gesund und leicht essen
- Luftige Kleidung und Kopfbedeckung tragen
- Wohnung kühlen, beschatten und bereits morgens oder erst abends lüften
- Erholsamer schläft man in kühlen Räumen
- Körper kühlen, lauwarm duschen und Fußbäder machen
- Aufeinander schauen, vor allem auf älter Menschen

Hitzewarnung Deutscher Wetterdienst (DWD)

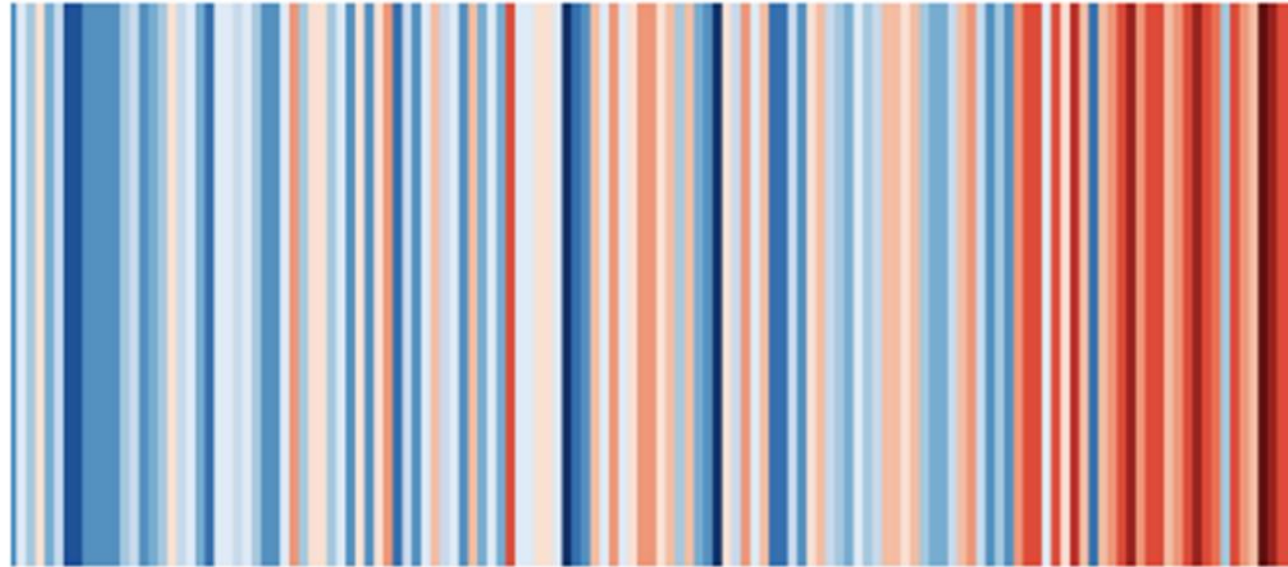
WARNEREIGNIS	SCHWELLENWERT	DARSTELLUNG	STUFE
Starke Wärmebelastung	Gefühlte Temperatur über etwa 32 Grad C, zusätzlich nur geringe nächtliche Abkühlung		1
Extreme Wärmebelastung	Gefühlte Temperatur über 38 Grad C		2



The screenshot shows the DWD website with a navigation bar including 'Presse', 'Kontakt', 'En', 'Kiel', and '12 °C'. The main content area is divided into three sections: 'Wetter und Klima im Überblick' with a map of Germany, 'Wetter' with links to 'Deutschland aktuell', 'Deutschland morgen', 'Niederschlagsradar', and 'Deutschland 2-4. Tag', and 'Klima' with links to 'Aktuelle Klimavorhersagen', 'Alpenklima', 'Monatlicher Klimastatus', and 'Bodenfeuchteviewer'. A 'Fachnutzer' link is also visible in the top right.



The screenshot shows the BBK website with a navigation bar including 'Menü' and a search icon. The main content area features a large graphic with the NINA logo (Notfall-Infos- und Nachrichten-App) and various emergency icons: a person, a house, a lightning bolt, a coronavirus, a lightbulb, and a location pin. The text 'Corona' and 'Notfalltipps' are also visible. The BBK logo is in the bottom left corner.



Vielen Dank!

Hitzeaktionsplanung und Unterstützungsleistungen durch das LZG.NRW

Hr. Dr. Sieber



Hitzeaktionsplanung und Unterstützungsleistungen des LZG.NRW

Dr.-Ing. Raphael Sieber

Landeszentrum Gesundheit NRW

Fachbereich Gesunde Lebenswelten

Fachgruppe Grundsatzfragen, Internationale Zusammenarbeit

Bochum

10. Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

Stadt Herne

10.05.2023



*„Die Gesundheitsministerinnen und -minister, Senatorinnen und Senatoren der Länder halten die Erstellung von **Hitzeaktionsplänen innerhalb eines 5-Jahreszeitraums** für erforderlich. Diese sind nach dem Subsidiaritätsprinzip **primär von den Kommunen und betroffenen Instituten** unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten und Spezifika zu erstellen. Hierfür ist die Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren wie den **Pflegediensten, dem ambulanten und stationären Versorgungssektor, dem öffentlichen Gesundheitsdienst als auch den Krankenkassen** erforderlich.“*

GMK Beschluss 2020



*„**Kommunale Hitzeaktionspläne** stellen ein geeignetes Instrument dar, um passgenaue verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Hierfür benötigen die Kommunen geeignete Unterstützungsangebote.“*

Erklärung 30. LGK Nordrhein-Westfalen 2022



Arbeitshilfen

Arbeitshilfe des BMUV

https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf

Arbeitshilfe der WHO

<https://www.who.int/publications/i/item/9789289071918>

Arbeitshilfe der Hochschule Fulda

https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Pflege_und_Gesundheit/Forschung_Entwicklung/Klimawandel_Gesundheit/Arbeitshilfe_zur_Entwicklung_und_Implementierung_eines_Hitzeaktionsplans_fuer_Kommunen_21.03_final.pdf

Hitze-Toolbox des Freistaats Thüringen

<https://umwelt.thueringen.de/hitzetoolbox>



Hitzeaktionsplan der Stadt Mannheim

<https://mannheim-gemeinsam-gestalten.de/user-media-library/10>

Hitzeaktionsplan für Ältere Menschen der Stadt Köln

https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf57/Klima/hitzeaktionsplan_f%C3%BCr_menschen_im_alter_f%C3%BCr_die_stadt_k%C3%B6ln_2022_-_barrier.pdf

Hitzeaktionsplan der Stadt Offenbach am Main

https://www.offenbach.de/medien/bindata/of/Umwelt_Klima/Hitzeaktionsplan-OF-2023_1.Aktualisierung-230217_web.pdf



Aktivitäten des LZG NRW

1. Landeskoordinierungsstelle zum gesundheitsbezogenen Hitzeschutz

- organisiert die **Zusammenarbeit** und den **Informationsfluss** zwischen den Akteuren auf Landes-, Regierungsbezirks- und kommunaler Ebene, den Trägern der gesundheitlichen Versorgung und der Wissenschaft
- **Geschäftsführung** eines landesweiten, zentralen Netzwerks zum Thema Hitze und Gesundheit

2. Übergeordnete Risikokommunikation

- Webangebot hitze.nrw.de
- Entwicklung **mehrsprachiger Informationsmaterialien** zur Vorbereitung auf Hitzeereignisse
- Vorbereitung von **Pressemitteilungen** im akuten Hitzefall
- Ziel ist die Stärkung der **klimasensiblen Gesundheitskompetenz** in der Bevölkerung und bei Entscheidungstragenden



Aktivitäten des LZG NRW

3. Einrichtungsbezogene Muster-Hitzeschutzpläne

- Etablierung von zwei Schreib-AGs zur Erarbeitung von [Muster-Hitzeschutzplänen für Einrichtungen](#) des Gesundheitswesens in NRW;
1) für Krankenhäuser, 2) für Stationäre Pflege- und Wohneinrichtungen
- Geschäfts- und Federführung durch LZG.NRW
- Breite Unterstützung durch [freiwillige Mitwirkung verschiedener Institutionen](#) und Vereinigungen des Gesundheits- und Sozialwesens in NRW;
- gestartet im März 2023

4. Entwicklung kommunaler Muster-Hitzeaktionsplan

- in enger [Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesressorts und den Kommunen](#) in NRW, differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten
- unter Einbeziehung bestehender Arbeiten in anderen Ländern, der für die spätere Umsetzung maßgeblichen Akteursgruppen und der Wissenschaft
- Querbezüge / Schnittmengen zu [kommunalen Klimaschutz- und -anpassungsstrategien](#), in denen insbesondere umweltplanerische und städtebauliche Aspekte Berücksichtigung finden



Aktivitäten des LZG NRW

5. Beratung bei der Aufstellung kommunaler Hitzeaktionspläne

- systematische Unterstützung bei der Implementierung von Hitzeaktionsplänen in den Kommunen mithilfe eines Beratungsteams am LZG.NRW
- neben Stammkräften auch Einsatz von Stellen des Pakts für den ÖGD
- Begleitung entsprechender kommunaler Vorhaben

6. Qualifizierungsangebote zur Hitzeaktionsplanung

- Spezifische Qualifizierungsangebote für den ÖGD (2. Jahreshälfte 2023)
- Mitwirkung an weiteren Qualifizierungsangeboten (z.B. für den Umweltbereich)

7. Landesweite Informationsveranstaltung

- Onlineveranstaltung am 31.05.23, 14:30 Uhr
- Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in NRW: Status quo und Perspektiven



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr.-Ing. Raphael Sieber

LZG.NRW – Landeszentrum Gesundheit NRW

Fachbereich Gesunde Lebenswelten

Fachgruppe Grundsatzfragen, Internationale Zusammenarbeit

Gesundheitscampus 10, 44801 Bochum

Tel.: 0234-91535-3203

raphael.sieber@lzg.nrw.de

www.lzg.nrw.de

klima@lzg.nrw.de

Arbeitsphase

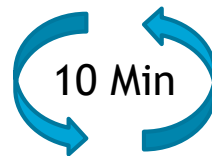
alle

Hitze und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit von ...

Fokusgruppen

Tisch A: ... Schwangeren, Säuglingen und Kleinkindern in Familien

Tisch B: ... Kindern und Jugendlichen in Settings



Fragestellungen

1. Welche Informationen sind wichtig für wen?
2. Wer sollte welchen Beitrag leisten?
3. Welche erfolgversprechenden Ansätze gibt es bereits?
4. Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind hilfreich?



– 15 Minuten PAUSE –

Aktuelles

Letzte Hilfe

Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 9. KPGK

10. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

10.05.2023

Letzte Hilfe

Fr. Leutbecher, Fr. Herzog

10. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz



Letzte Hilfe

Am Ende wissen wie es geht

Wie entstanden die Kurse?

- ▶ Die Idee der Letzte Hilfe Kurse hatte Dr. Georg Bollig (Palliativmediziner aus Schleswig Hollstein) zum ersten Mal im Rahmen seiner Master Arbeit geäußert
- ▶ 2015 fanden die ersten LH Kurse in Deutschland und Dänemark statt

Wozu brauchen wir diese Kurse?

- ▶ „Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen.
- ▶ Um dieses Wissen zurückzugewinnen, bieten wir einen Kurs zur „Letzten Hilfe“ an.“

<http://www.letztehilfe.info> „Am Ende wissen wie es geht...“ 25.04.23 23:35Uhr

Was lerne ich in den Kursen?

- ▶ „In den Letzte Hilfe Kursen lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.“
- ▶ „Der Abschied vom Leben ist der schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es, wie auf allen schweren Wegen, jemanden der dem Sterbenden die Hand reicht.
- ▶ Diese Hand zu reichen erfordert nur ein bisschen Mut und Wissen.

In unseren Letzte Hilfe Kursen vermitteln wir beides.“

<http://www.letztehilfe.info> 25.04.23 23:41Uhr

Kleines 1x1 der Sterbebegleitung

- ▶ Wir vermitteln Basiswissen und Orientierungen und einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern ist auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich.
- ▶ Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

www.letztehilfe.info 25.04.23 23:43Uhr

Welche Inhalte werden vermittelt?

- ▶ Die Kurse sind in 4 Module unterteilt:
 - ▶ Sterben ist ein Teil des Lebens
 - ▶ Vorsorgen und Entscheiden
 - ▶ Leiden lindern
 - ▶ Abschied nehmen
- ▶ Die Module entsprechen jeweils einer Unterrichtseinheit daher dauert der Kurs ca. 3 Std. + Pause

Letzte Hilfe Kurse

AM ENDE WISSEN, WIE ES GEHT. -
DAS KLEINE 1X1 DER STERBEBEGLEITUNG.

Letzte Hilfe Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe für das Umsorgen schwerkranker und sterbender Menschen am Lebensende.

letzte-hilfe@palliativ-netzwerk.de

Der Letzte Hilfe Kurs
Am Ende wissen,
wie es geht.

Wir vermitteln das
„kleine 1x1 der Sterbebegleitung“:
Das Umsorgen von schwerkranken und
sterbenden Menschen am Lebensende.

www.letztehilfe.info / kontakt@letztehilfe.info

Wie und wo komme ich an einen solchen Kurs?

- ▶ Über die VHS – oder als separater Kurs für Sie...
- ▶ Sprechen oder schreiben Sie uns an: Wir kommen auch gerne zu Ihnen, wenn sie uns mit mehreren Menschen zuhören wollen... machen wir auch einen separaten Kurs!
- ▶ Informationen und aktuelle Kurstermine finden Sie unter Mail: letzte-hilfe@palliativ-netzwerk.de oder auf der Internet Seite von Letzte Hilfe Deutschland: www.letztehilfe.info

Zitate

- ▶ „Hätte ich das doch vorher gewusst...“
- ▶ „Danke, jetzt weiß ich wenigstens was ich tun kann...“
- ▶ „... ich fühle mich jetzt sicherer...“
- ▶ „... man kann ja doch noch einiges auch selber machen...“
- ▶ „Danke für eine Hilfe, die mit Informationen und Antworten Sicherheit gibt.“

Ausblick

- ▶ Seit 2022 gibt es zusätzlich ein neues Format, dass sich an Menschen richtet, die in ihrer Profession mit Menschen in der letzten Lebensphase zu tun haben.
- ▶ Die Module gleichen, denen des „normalen“ LH Kurses, es wird aber zusätzlich in Arbeitsgruppen ein Fallbeispiel im Palliativen Kontext erarbeitet.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Karin Leutbecher

1.Vorsitzende des Palliativ Netzwerk–Herne, Wanne–Eickel, Castrop–Rauxel

Barbara Herzog

AG Letzte Hilfe im Netzwerk



www.letztehilfe.info



www.palliativ-netzwerk.de

letzte-hilfe@palliativ-netzwerk.de

Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsphase der 9. KPGK

Fr. Schäfer-König

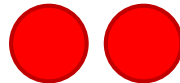
1. Ergänzung und Priorisierung

Bewegung

Ernährung

Seelische
Gesundheit

...



Gesunde Essensangebote /
gesunde Verpflegung
in Kita und OGS

Niedrigschwellige Ernährungskurse

- Low Budget
- Gesunde Ernährung
- Generationenübergreifendes
Kochen/Backen

2. Konkretisierung

Name: _____
Institution/Einrichtung: _____

1. Welchen Beitrag können Sie konkret leisten?
z. B. vernetzen mit ..., finanziell unterstützen durch ...

Name: _____
Institution/Einrichtung: _____

2. Wer sollte für die Ausgestaltung der Maßnahme mit einbezogen werden?
z. B. Person/Institution/Einrichtung/... XY

PROJEKT/MAßNAHME

1. Welchen Beitrag können Sie konkret leisten?
z. B. vernetzen mit ..., finanziell unterstützen durch ...

2. Wer sollte für die Ausgestaltung der Maßnahme mit einbezogen werden?
z. B. Person/Institution/Einrichtung/... XY

3. Wie könnten erste Schritte aussehen?

PROJ AHME

Gesunde Essensangebote /
gesunde Verpflegung
in Kita und OGS

1. Welchen Beitrag können Sie konkret leisten?

2. Wer sollte für die Ausgestaltung der Maßnahme mit einbezogen werden?

3. Wie könnten erste Schritte aussehen?

PROJ AHME

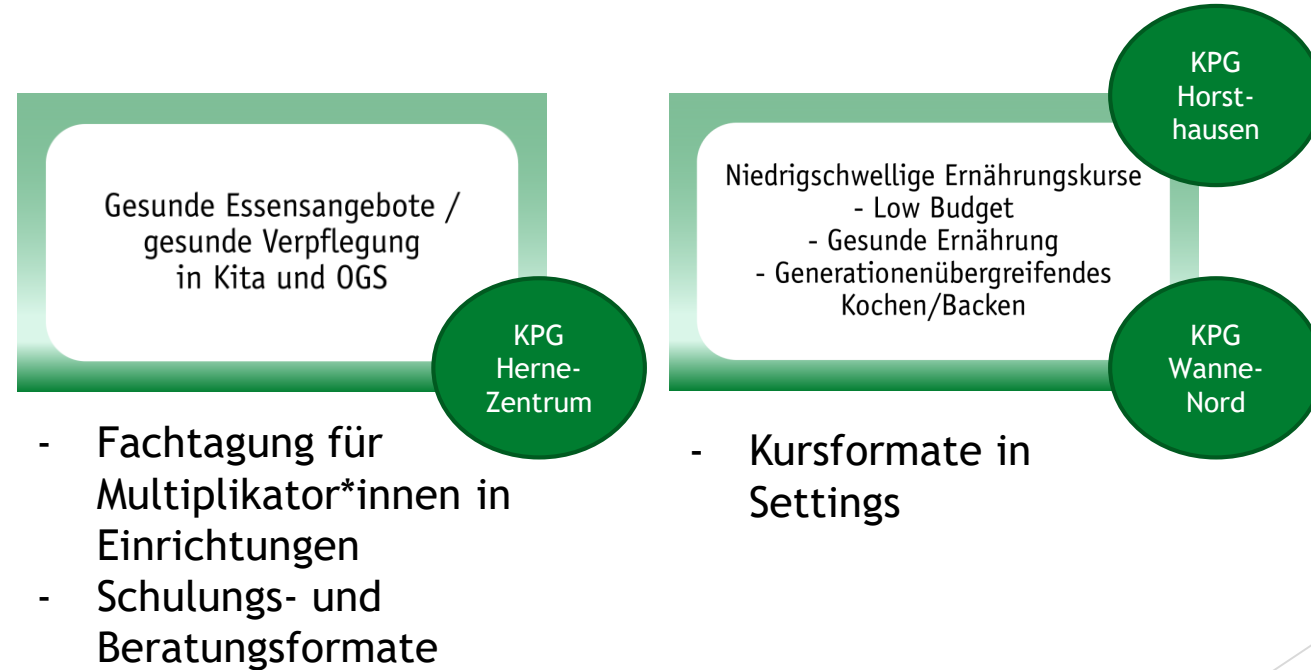
Niedrigschwellige Ernährungskurse
- Low Budget
- Gesunde Ernährung
- Generationenübergreifendes
Kochen/Backen

1. Welchen Beitrag können Sie konkret leisten?

2. Wer sollte für die Ausgestaltung der Maßnahme mit einbezogen werden?

3. Wie könnten erste Schritte aussehen?

Konkretisierung und Einbindung in das Projekt „Herne Quartiere – Gesunde Lebenswelten“



SAVE THE DATE:

Termin 11. Sitzung der KPGK

Mittwoch, Ende Januar 2024

14:00 Uhr, Come Together ab 13:30 Uhr

10. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz



Stadt Herne



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bitte denken Sie daran,
Ihr Namensschild am Eingang
abzugeben – DANKE! 😊

